

nischen Einzeldaten gelöscht. In der Zwischenzeit erfolgten gegen den Gutachter Anzeigen wegen Körperverletzung (diagnostische Blutentnahmen), Rechtsbeugung, Verletzung der ärztlichen Sorgfaltspflicht, Datenschutzverletzung und Ausstellung falscher ärztlicher Zeugnisse. Die Verfahren wurden eingestellt, daraufhin der Staatsanwalt angezeigt. Der Vorwurf Ausstellung unrichtiger Gesundheitszeugnisse (§278 StGB) wurde in „falsification and manipulation of medical test results“ übersetzt mit dem Hinweis auf die beiden Aktenzeichen und in einem anonymen zweisprachigen Rundbrief in den USA und Deutschland verbreitet (Anonymus 1996). Obwohl der gesamte Ablauf der Untersuchung so transparent wie nur möglich gestaltet worden war, wurde auf diese Weise eine massive Publikationsbehinderung betrieben. Die Veröffentlichung der Studie fand mit erheblicher Verspätung in Neurotoxicology 1996 (Altenkirch 1996) statt. Das hier beschriebene Beispiel angeblicher Massenerkrankungen durch Pyrethroide in Deutschland illustriert in eindrucksvoller Weise die verschiedenen Aspekte des MCS-Syndroms, auf das im Folgenden eingegangen werden soll.

2. Multiple chemical sensitivity

Seit Anfang der 80er Jahre wird in der angloamerikanischen medizinischen Literatur eine zunehmende Anzahl von Patienten mit polysymptomatischen funktionellen Beschwerden beschrieben, die durch eine Vielzahl von chemischen Substanzen in der Umwelt wie z.B. Lösemittel, Pestizide, Textilien, Nahrungsmittelzusätze, Erdölprodukte u.a.m. ausgelöst werden. Bis 1987 wurden verschiedene Synonyme hierfür benutzt: Totalallergiesyndrom, Umwelterkrankung, Krankheit des 20. Jahrhunderts, chemical AIDS-Syndrom u.a.m.. In der Zwischenzeit hat sich der von Cullen (1987) geprägte Be-